



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 17. März 1863.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer im Vorsitze.

Herr Dr. A. Madelung aus Gotha machte einige Mittheilungen über eine Reihe krystallinischer Gesteine aus West-Siebenbürgen, welche ihm Behufs einer mineralogisch-petrographischen Untersuchung von Herrn Bergrath v. Hauer übergeben worden waren.

Mit Ausnahme einiger Trachyte, Granite und Grünsteine lagen fast lauter Gesteine vor, welche theils typische Augitporphyre mit ihren Mandelsteinen, theils allerdings mineralogisch sind, von diesen verschieden aber von geologisch gleichem Alter.

Diese Augitporphyre treten in der Gegend von Tekerö mit dem nämlichen Charakter wie im Fassa-Thal auf, und zeigen auch ganz ähnliche Umwandlungen wie dort, worunter namentlich die bekannten Pseudomorphosen von Grünerde nach Augit zu erwähnen sind.

Im frischen Zustande scheint dieses Gestein nur am genannten Orte vorzukommen, an den übrigen Punkten seines Auftretens aber meist als Mandelstein entwickelt zu sein, dessen Mandeln mit Kalkspath, Quarz, Chalcedon, Zeolithen, Grünerde und zuweilen Eisenkies erfüllt sind. So namentlich zu Magura und Kraczuynesd.

Die anderen dem Augitporphyre gleichaltrigen Gesteine unterscheiden sich wesentlich von diesem durch den Umstand, dass sie keinen Augit enthalten, eine viel hellere Farbe besitzen und in einer der Masse nach sehr zurücktretenden grauen bis schwarzen Grundmasse sehr viele ziemlich grosse Krystalle eines Feldspathes enthalten, welcher freilich zu stark verwittert ist, um ihn genauer bestimmen zu können. Ausserdem finden sich zuweilen einzelne bouteillengrüne Hornblendekrystalle eingesprenkt.

Auch diese Gesteine bilden Mandelsteine, deren Grundmasse theils tuffartig, theils vollkommen dicht und durch ziemlich hohen Kieselgehalt sehr hart ist. Die Mandeln enthalten meist Kalkspath, Chalcedon und Zeolith, aber niemals Grünerde.

Sie sind hauptsächlich zu Kraczuynesd, Boicza, Oláh Lápád und am Terkö bei Balan entwickelt.

Herr v. Hauer fügt dieser Mittheilung einige Angaben über das Vorkommen der Gesteine bei. Dieselben begleiten allenthalben in Siebenbürgen die hellen Jurakalksteine, die den Stramberger Schichten angehören. Im Osten sind sie, wie die Letzteren, aus dem Persányer Gebirge im Süden zu verfolgen bis in die Marmarosch, im Westen finden sie sich in noch weit grösserer Mächtigkeit im Thorotzkoer Gebirge und im siebenbürgischen Erzgebirge. Ihre